

Immer im Einsatz für andere: **Gerda Spinnräker,** Seele der kfd Kirchseeon

*„Das hilft mir, auch mit 83
einen Neuanfang zu wagen.“*



Menschen in Kirchseeon

In unserem Ort gibt es zahlreiche Männer und Frauen, deren außergewöhnliches Engagement in Beruf, Ehrenamt oder der Kunst öffentliche Würdigung verdient. In dieser Rubrik stellen wir sie vor.

Ihre 83 Jahre sieht man Gerda Spinnräker wahrlich nicht an. Kaum Falten hat sie im Gesicht, die weißen, kurzen Haare sind sorgfältig frisiert, die Halskette passt perfekt zum gestreiften Pullover. Selbst von dem im Jahr 2022 erlittenen Wirbelbruch, der ihr bis heute noch zu schaffen macht, lässt sie sich nicht beeinträchtigen.

Vor der Rente war die gelernte Kontoristin und IHK-geprüfte Sekretärin bei der Gemeinde Kirchseeon beschäftigt, habe dort viel Wertschätzung erfahren, „obwohl ich keine kommunale Ausbildung hatte.“

Den Interviewtermin hat sie akribisch vorbereitet. Auf die Gesprächspartnerin wartet ein dicker Packen Material – und selbstgebackener, köstlicher Apfelkuchen! Ganz klar, hier weiß jemand, wie Organisieren geht und tut es überdies offensichtlich mit Freude.

Entsprechende Fähigkeiten zeigten sich schon bei der 18-jährigen Gerda, wie man ihrem Bericht über den ersten Urlaub in kompletter Eigenregie entnehmen kann. Als Tochter eines Bahnangestellten konnte sie bis zur Volljährigkeit mit einer speziellen Fahrkarte quer durch Deutschland reisen. Also tat sie sich mit zwei Freundinnen zusammen, deren Väter ebenfalls bei der Bahn beschäftigt waren. Zu dritt ging man auf große Fahrt. „Mit Zug und Koffer, nicht per Rucksack“, betont sie augenzwinkernd. Ihre Reise führte die unternehmungslustigen jungen Damen von Heidelberg über Köln bis nach Bremerhaven und Cuxhaven, von wo sie dann mit dem Schiff nach Helgoland übersetzten. Übernachtet wurde in Jugendherbergen („Zapfenstreich war um 22 Uhr“) oder im Zug. „Manchmal war es dort so voll, dass wir auf den Koffern sitzen mussten“, lacht die Rentnerin. Sogar die Reeperbahn habe sie damals gesehen, als es über Hamburg, Lübeck, Kiel und Nürnberg zurück nach Kirchseeon ging.

Dieses Interesse, über den Tellerrand zu blicken, sich für andere einzusetzen, in einer Gemeinschaft zu wirken, war womöglich einer der Gründe, die Gerda Spinnräker 1990 in die kfd Kirchseeon führten. Der Vorstandschaft dieser katholischen Pfarrgruppe, die „für und mit Frauen durch seine Aktivitäten das kirchliche und gemeindliche Leben vor Ort bereichert“, gehört sie seitdem mit viel Herzblut und Engagement an, mehrere Jahre lang als Vorsitzende.

Die kfd war der gebürtigen Kirchseeonerin schon durch ihre eigene Mutter bekannt. Vor deren Tod im Alter von 92 Jahren kümmerte sie sich zehn Jahre lang um die Schwerstkranke. Später dann war es für Gerda Spinnräker eine Selbstverständlichkeit, auch mehr als fünf Jahre für ihren gesundheitlich schwer beeinträchtigten Mann da zu sein, bis dieser im November 2022 verstarb. Die Liebe habe ihr die Kraft gegeben, sagt die alte Dame, die nicht unerwähnt lassen will, dass ihr auch stets die Familie, in Gestalt von Tochter, Schwiegersohn, Enkeln und Urenkeln, zur Seite steht.

„Das hilft mir, auch mit 83 einen Neuanfang zu wagen“, so die umtriebige Seniorin. Sie habe sich vorgenommen, die Bastelgruppe wieder neu zu beleben, die bis 1999 über zwanzig Jahre lang fester Eckpfeiler der Hilfe für andere war. „Mehr als 60.000 Mark haben wir in dieser Zeit spenden können“, berichtet Gerda Spinnräker stolz. Erwirtschaftet wurde das Geld durch einen beliebten Basar – davon profitieren durften Kirchseeoner Vereine wie auch Privatleute, von Kindern im In- und Ausland bis hin zu den Bewohnern eines Flüchtlingslagers in Bosnien.

Doch auch den mitwirkenden Damen – „die Zahl war immer auf zehn begrenzt, vor allem aus organisatorischen Gründen“ – machte das Flechten, Töpfern, Malen und all die anderen gemeinsamen Aktivitäten viel Freude. Feiern und Ausflüge gehörten natürlich ebenfalls dazu.

Zahlreiche Kostproben von Gerda Spinnräkers Kreativität finden sich bis heute in ihrem Wohnzimmer: Von selbst bemalte Vasen und Tellern bis hin zum großen Hinterglasbild eines Hahns.

Doch die Talente der sympathischen Seniorin beschränken sich mitnichten auf handwerkliche Produkte. Bei Geburtstagen und im Fasching führte sie ganze Theaterstücke auf. Und als besondere Spezialität nennt sie selbst umgedichtete Lieder – stets humorvoll aufs aktuelle Geschehen gemünzt. Wie gut Gerda Spinnräker das beherrscht, zeigt die Kostprobe aus ihrer ganz persönlichen Version von „Mariechen saß weinend im Garten“. Aufgeführt wurde diese anlässlich des „100 plus 3 Jahre“-Jubiläums der kfd Kirchseeon im September 2023.

Dort heißt es: „Schon einmal da wollten wir feiern, / das liegt jetzt drei Jahre zurück. / Es herrschte Corona im Lande, / das Virus hat alles im Griff. / Es gab kein Jubiläum / kein Feiern, musizier'n / denn sprechen nur mit Maske / erschwert das Kommunizier'n.“

Mittlerweile hat Gerda Spinnräker die Verantwortung für die kfd in neue Hände gegeben – die neue Vorstandschaft besteht aus Brigitte Märzluft, Irmgard Bauta, Simone Zinkl, Anja Sedelmeier und Marion Kohl. Keinerlei Wehmut ist deswegen bei Gerda Spinnräker erkennbar, sie ist im Gegenteil dankbar dafür, dass es weitergeht.

Allerdings darf man wohl davon ausgehen, dass sie mit ihrer Dichtkunst auch künftig Veranstaltungen bereichern wird. Und wenn die Damen viel Glück haben, auch mit ihrer Backkunst.

Text: Michaela Pelz - i. A. vom Markt Kirchseeon

Foto: Jarmila Hajek